P 27/2026

Postulat: Ein Thun für alle – gesellschaftliche Teilhabe, Gleichstellung, Gesundheit und Inklusion als Legislaturziel

Fraktion SP; Fraktion Grüne; Lara Müller (Die Mitte); Angelika Zimmermann (Die Mitte); Eveline Bütler-Oesch (PARTEILOS); Jonas Baumann (EVP)

Antrag

Der Gemeinderat wird beauftragt zu prüfen, die Förderung der gesellschaftlichen Teilhabe, der Chancengerechtigkeit, der Gleichstellung, der Gesundheitsförderung und Prävention, der Barrierefreiheit und der Inklusion sowie den Schutz vor häuslicher und geschlechtsspezifischer Gewalt als Legislaturziel festzulegen und dafür konkrete, und wo notwendig direktionsübergreifende Massnahmen zu definieren.

Dabei sollen insbesondere bereits überwiesene und noch nicht abgeschriebene Vorstösse sowie bestehende städtische Strategien und Leitbilder berücksichtigt und deren Umsetzung aufeinander abgestimmt werden.

Begründung

Die Stadt Thun verfügt über zahlreiche politische Aufträge, Leitbilder und Massnahmen in den Bereichen gesellschaftliche Teilhabe, Kinder und Jugend, Alter, Gesundheit, Suchthilfe, Gewaltprävention und Inklusion. Gleichzeitig zeigt sich, dass zahlreiche Aufgaben direktionsübergreifend sind und teilweise seit mehreren Jahren auf ihre Umsetzung warten.

Im Bereich Jugend und Prävention ist insbesondere das Postulat P 2/2019 betreffend aufsuchende Jugendarbeit zu nennen. Das Anliegen ist seit 2019 hängig. Es wurden zwar verschiedene Pilotversuche durchgeführt, um Bedarf und Ausrichtung einer aufsuchenden bzw. mobilen Jugendarbeit zu prüfen. Eine mögliche Verstetigung wird im Rahmen der Weiterentwicklung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit geprüft. Damit besteht seit Jahren ein parlamentarischer Auftrag, für den weiterhin eine verbindliche langfristige Lösung aussteht.

Ebenfalls wurde das Postulat P 38/2022 betreffend Bewegungsräume für Schulkinder und junge Erwachsene ab acht Jahren als erheblich erklärt. Der Vorstoss weist darauf hin, dass Kinder und Jugendliche auch ausserhalb von Vereinen und organisierten Angeboten attraktive, frei zugängliche Räume für Bewegung, Begegnung und Freizeit benötigen.

Im Bereich soziale und finanzielle Chancengerechtigkeit wurde 2026 zudem das Postulat P 32/2025 betreffend die Senkung der Kosten für Mahlzeiten in den Tagesschulen für Eltern mit niedrigem Einkommen angenommen. Auch dieses Anliegen zeigt, dass soziale Teilhabe und Chancengerechtigkeit bereits heute konkrete politische Aufträge an den Gemeinderat darstellen.

Eine besondere Bedeutung kommt der Barrierefreiheit und Inklusion von Menschen mit Behinderungen zu. Mit dem Postulat P 13/2022 betreffend «Verhinderung von Behinderung – Stärkung von Teilhabe» wurde der Gemeinderat beauftragt zu prüfen, wie die Ziele der UN-Behindertenrechtskonvention in Thun besser erreicht werden können. Die Stärkung der Teilhabe wurde dabei als Querschnittsaufgabe bezeichnet. Besonders wichtig sind unter anderem die Barrierefreiheit des öffentlichen Verkehrs und des öffentlichen Raums sowie der Zugang zu Arbeit.

Ein Legislaturziel sollte deshalb auch die konsequente Umsetzung der Barrierefreiheit und der Vorgaben des Behindertengleichstellungsrechts umfassen. Hindernisfreiheit darf nicht nur bei einzelnen Bauprojekten oder digitalen Angeboten berücksichtigt werden, sondern

muss systematisch in Planung, Mobilität, städtischen Liegenschaften, Kommunikation, Dienstleistungen, Stellenausschreibungen / inklusive Arbeitsplätze, Kultur, Freizeit und gesellschaftlicher Teilhabe verankert werden. In diese Richtung zielt auch das Postulat P 1/2022 «Raum der Begegnung und Teilhabe in der Schadaugärtnerei», welches noch hängig ist.

Mit dem Postulat P 17/2019 «Schaffung einer Fachstelle für Gleichstellung und Diversity Management» wurde unter Punkt 2 die Prüfung eines Aktionsplans für Gleichstellung und einer Diversity-Strategie gefordert. Mit der Personalstrategie wurde in diesem Bereich einiges aufgegleist. In der Realität bestehen jedoch weiterhin Lücken: So liegt der Frauenanteil im Kader mit 36 % zu tief, und geschlechtergerechte sowie diskriminierungssensible Stellenausschreibungen sind nicht in allen Abteilungen einheitlich.

Auch beim Schutz vor häuslicher und geschlechtsspezifischer Gewalt bestehen bereits mehrere politische Aufträge. Das Postulat P 1/2023 zur Umsetzung der Istanbul-Konvention thematisiert ausdrücklich den Beitrag der Stadt Thun zur Prävention und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt. Mit P 04/2024 wurden zudem finanzielle Mittel zur Umsetzung der Istanbul-Konvention gefordert. Dabei wurde auch auf Gewalt im Alter hingewiesen.

Diese nicht abschliessende Auswahl von genannten Vorstössen macht deutlich, dass es nicht an politischen Erkenntnissen oder einzelnen Aufträgen fehlt. Vielmehr fehlt eine übergeordnete strategische Klammer, welche die verschiedenen Anliegen verbindet, Prioritäten setzt, bestehende Lücken identifiziert und die Festlegung von Zielen und Massnahmen über mehrere Direktionen und Fachbereiche hinweg vorantreibt.

Ein Legislaturziel rund um gesellschaftliche Teilhabe, Gleichstellung, Gesundheit und Inklusion könnte genau diese Funktion übernehmen.

Dabei soll insbesondere geprüft werden,

- welche der bereits überwiesenen Vorstösse prioritär umgesetzt werden sollen
- wie die aufsuchende Jugendarbeit dauerhaft verankert werden kann
- welche Massnahmen in den Bereichen Kinder und Jugend, Alter, Gleichstellung, Gesundheitsförderung und Prävention notwendig sind
- wie die Umsetzung der Istanbul-Konvention auf kommunaler Ebene weiterentwickelt werden kann, um wirksame Massnahmen zur Gewaltprävention umzusetzen
- wie Barrierefreiheit und die Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen systematisch in die städtische Planung und Aufgabenerfüllung integriert werden können
- wo direktionsübergreifende Zusammenarbeit notwendig und sinnvoll ist

Ziel ist eine Stadt Thun, in der Menschen unabhängig von Alter, Einkommen, Geschlecht oder Behinderung möglichst selbstbestimmt, gesund, sicher und gleichberechtigt am gesellschaftlichen Leben teilhaben können.

Dringlichkeit: wird verlangt

Thun, 22. Oktober 2026

für Fraktion Grüne:
i. V. Iris Lauper